

# Kreis Düren

## Februar 2020

von Karl Josef Linden

### Stürmischer Februar, extrem nass und sehr mild

Nach den schon milden Monaten Dezember und Januar ist der Februar noch extremer ausgefallen. In der seit 1937 in Düren, Nörvenich und Jülich bestehenden statistischen Reihe der Mitteltemperaturen belegte dieser Winter Platz drei hinter 2015/16 und 2006/07. Noch wärmer war es in den Lagen oberhalb von 500 m Seehöhe (zweitwärmster Winter).

Schauen wir uns den Februar und all seine Extreme einmal genauer an. Die Durchschnittstemperatur der 29 Tage erreichte in Düren 7,0°C, in Nörvenich 6,9°C, in Kreuzau-Drove 6,8°C, in Schmidt-Harscheid 5,5°C, in Vossenack 4,4°C auf dem Kermeter 4,1°C. Die Abweichungen vom Langzeitwert waren extrem (zwischen +3,3 bis +4,1 Grad), damit war es einer der zehn wärmsten Februarten der letzten 75 Jahre im Raum Düren.

An 15 Tagen wurde in den Niederungen die Zehn-Grad-Marke überschritten und am 16. Februar wurde es fast frühlinghaft warm (Föhnwinde durch Orkan Victoria): 18,2°C in Nörvenich, 18,1°C in Vettweiß und Düren, 17,4°C in Drove, 16,8°C in Heimbach, 16,6°C in Vlatten, 15,9°C in Schmidt, 15,3°C in Hergarten und 14,4°C auf dem Kermeter.

An keiner Wetterstation im Kreis Düren wurden -4 Grad erreicht und die Zahl der Frosttage war nur kläglich (2 in Vettweiß und Drove, 3 in Düren, 5 in Heimbach und Schmidt, sowie 7 auf dem Kermeter). Eistage mit Dauerfrost gab es in diesem Winter in den Niederungen und bis auf 550 m Höhe gar nicht.

Ein weiterer Höhepunkt bei den Wetterdaten waren die extrem hohen Niederschläge. Andauernde West- und Südwestwetterlagen mit zahlreichen Sturmtiefs brachten massenweise Regen vom Atlantik in die Eifelregion. Die Summen waren durchweg doppelt so hoch wie die Langzeitwert von 1981-2010.

Hier einige Beispiele und Februar-Rekorde aus den verschiedenen Höhenlagen des Kreises Düren: Vettweiß 95 l/qm, Nörvenich 105 l (Rekord seit Gründung 1962), Vlatten 113 l, Düren-Hoven 120 l, Heimbach 132 l, Drove 134 l, Düren 135 l (Rekord seit Gründung 1931), Obermaubach und Jülich 136 l, Weisweiler 138 l, Kermeter 140 l, Hergarten 142 l (Platz 2 hinter 2002 seit der Gründung 1892), Brandenberg 167 l, Schmidt 168 l (Rekord seit Gründung 1897), Schwammenauel 169 l und in Vossenack 181 l/qm (2002 sogar 189 l).

Schnee gab es dagegen im Februar nur selten. Am 28.2. gab es die erste Schneedecke des Winters rund um Düren mit 1-3 cm. Deutlich höher waren die Schneedecken in den Hochlagen der Rureifel (vom 26.-29. Feb.): Kalltalsperre 19 cm, Brandenberg 17 cm, Schmidt 15 cm und Nörvenich 1 cm.

Die atlantischen Tiefs „versauten“ mit vielen Wolken auch die Bilanz der Sonnenschein-Kollektoren. Die niedrigen Summen zeugen von diesem Ablauf: Vettweiß 86 Stunden, Düren 82, Aldenhoven 80, Heimbach 64, Nörvenich 62, sowie in Kall-Sistig 59 Stunden.

Sehr ungewöhnlich für Februar waren auch die vielen Stürme, die nach Orkan Sabine (9.2.) regelmäßig an den Wochenenden auftraten. Die Höhenströmungen vom Atlantik lenkten die Sturmtiefs genau in unsere Eifelregion. Hier einige der stärksten Böen des Monats (z.T. fielen auch Karnevalsumzüge aus): Heimbach 89 km/h, Kermeter 91 km/h, Düren 102 km/h, Nörvenich 104 km/h, Aldenhoven 109 km/h.

Mit freundlichem Gruß  
Karl Josef Linden

\\|//  
(` o-o ')  
ooo-(\_)-ooo  
-----  
Oberstudienrat i.R.  
Karl Josef Linden  
Linzenicher Str. 22  
53909 Zülpich-Sinzenich  
Tel. 02252-3215  
Fax. 02252-1394  
-----  
(\_\_)(\_\_)